Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich:
Hans Paulus in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc. Anschluß-Nr. 176.

Saale-Zeitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.
Erscheint wöchentlich vollzmal: Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 359. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 3. August. **1895.**

Betrachtungen über das Wahlrecht.

In Zeitungsartikeln und Flugschriften werden immer aufs neue Betrachtungen über das Reichswahlrecht angestellt und Wege zu seiner angeblichen Verbesserung gesucht. Daß die heutige Ausführung des Reichswahlrechts keineswegs dem Ideal einer gerechten und zuverlässigen Ermittelung der Volksstimmung entspricht, kann füglich keinem Zweifel unterliegen. Man braucht nur auf die Wahlbeeinflussungen, die trotz der geheimen Abstimmungen stattfinden, hinzuweisen, und auf Beschlüsse des Reichstages, die einer erhöhten Sicherung des Wahlgeheimnisses dienen sollen; man braucht ferner nur die völlig veraltete Eintheilung der Wahlkreise hervorzuheben, um die Unzulänglichkeit des heutigen Systems handgreiflich zu machen. Es giebt Wahlkreise mit 200,000 eingeschriebenen Wählern, und Wahlkreise mit wenig mehr als 10,000 Wählern. Jeder von ihnen aber stellt einen Abgeordneten, übt also trotz der Ungleichheit der Zahl gleichen Einfluß auf die Gesetzgebung aus. Dadurch entsteht ein vollkommen falsches Bild des Parlaments. Hier also bedarf das Wahlrecht sicherlich einer Aenderung, oder vielmehr, es müssen die thatsächlichen Vorschriften für die Ausführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts so gehalten sein, daß das richtige Prinzip gewahrt wird, nämlich die Gleichheit, die heute durch die Ungleichheit der Wahlkreise beseitigt ist. Ebenso wäre es wünschenswerth, daß das Geheimniß der Wahl durch Einrichtungen, wie sie in Belgien bestehen, gesichert würde. Dort hat jeder Wähler, unmittelbar bevor er zur Urne tritt, einen kleinen Verschlag zu betreten, um seinen Wahlzettel auszufüllen. Zu diesem Verschlage hat niemand außer ihm Zutritt, er kann also auch in keiner Weise kontrollirt werden. Von diesem Verschlage geht er unmittelbar zum Wahltisch und giebt dort in dem amtlichen Couvert seinen Zettel ab.

Man hat nun vorgeschlagen, den Einfluß der bürgerlichen Parteien gegenüber der Demagogie, und zwar sowohl der sozialdemokratischen wie der antisemitischen und agrarischen, dadurch zu stärken, daß man jeden Wähler, der das fünfzigste Lebensjahr zurückgelegt hat, ein doppeltes Wahlrecht verleiht. Dieser Vorschlag beruht auf der Mißachtung des alten Wortes: „Alter schützt vor Thorheit nicht!" Auch ist Jugendlichkeit an sich kein Laster, auch kein Fehler, und jedenfalls hat die geschichtliche Erfahrung gezeigt, daß man schon lange vor dem fünfzigsten Lebensjahre ein großer Staatsmann sein kann, folglich wird man auch ein voll berechtigter Wähler sein dürfen, ehe man das erste halbe Jahrhundert seines Lebens vollendet hat. In Schwaben wird man, wie man gespottet hat, wenigstens mit vierzig Jahren klug. Jetzt sollte man in ganz Deutschland als politisch klug keinesfalls gelten dürfen, ehe man fünfzig Jahre alt geworden ist? Pitt war mit wenig mehr als zwanzig Jahren schon Minister. Wie alt war der erste Napoleon, als er ganz Europa in Staunen setzte? Männer wie Benjamin Disraeli und William Edward Gladstone, wie fast alle großen englischen Staatsmänner sind schon in das Parlament eingetreten und sogar Mitglieder der Regierung geworden, als ihnen kaum der erste Flaum um die Lippen wuchs. Wir haben auch in Preußen und Deutschland einzelne junge Minister gehabt; und in der heutigen Zeit, in der man überall die Nothwendigkeit der Verjüngung, besonders auch im Offizierscorps hervorhebt, da sollte ein Wähler nicht zu seinem vollen Einfluß, zu seiner vollen Stimme kommen dürfen, ehe er fünfzig Jahre alt geworden ist?

Dann hätte man das wunderliche Schauspiel, daß Minister, Oberpräsidenten, Geheimräthe, Landräthe, Richter zwar einen großen Einfluß auf das öffentliche Leben ausüben, aber weniger Stimme bei den Wahlen haben als irgend ein anderer Mensch, der keine andere Legitimation für eine höhere politische Begabung beizubringen vermag als den Geburtsschein. Soll man einen solchen Vorschlag überhaupt ernsthaft erörtern? Oder leuchtet nicht ohne weiteres ein, daß eine große Masse Menschen gerade ihre höchste geistige Kraft bis zum fünfzigsten Lebensjahre entfaltet? Welchen Einfluß aber gar sollte das doppelte Wahlrecht der Personen über fünfzig Jahre auf die Wahlen haben? Wir glauben, er wäre herzlich gering. Vielleicht sogar träte die entgegengesetzte Wirkung ein, als der Urheber dieses Vorschlages träumt. Bei der Sozialdemokratie beispielsweise spielt das Alter keineswegs die Rolle, die man ihm vielfach zugeschrieben hat. Es giebt hier Tausende und Abertausende, die Sozialdemokraten sind, obwohl sie längst nicht nur über das Schwabenalter, sondern auch über das vorgeschlagene Wahlmündigkeitsalter hinaus sind. Ist nicht auch Herr Liebknecht ein Siebziger? Und was von der Sozialdemokratie gilt, das gilt nicht minder von der Agrardemagogie.

Man hat ferner vorgeschlagen, — und diesem Gedanken begegnen wir in einer Broschüre des Herrn v. Oppen-Aldershof — das aktive und passive Wahlrecht an die Voraussetzung des Unterstützungswohnsitzes zu knüpfen. Es soll also Wähler sein oder Abgeordneter werden können nur derjenige, der in seinem Kreise so lange ansässig ist, daß er den Unterstützungswohnsitz erlangt hat. Wenn man aber bei den heutigen wirthschaftlichen Bewegungen einen mehrjährigen Aufenthalt zur Ausübung des Wahlrechts fordert, so trifft man damit nicht nur einen großen Theil des Arbeiterstandes, sondern beispielsweise auch Beamte, die versetzt werden. Ein Ministerialrath, der von Berlin nach einer Provinzialstadt versetzt wird und vielleicht hier erst ein Jahr wohnt, soll nun nicht wählen dürfen? Er soll auch in diesem Kreise nicht wählbar sein? Ferner kommt man zu der Frage, welche Wirkungen die Beschränkung des passiven Wahlrechts auf Kreiseingesessene haben würde. In manchem Wahlkreise sind eine unverhältnißmäßig große Menge höchst befähigter Personen vorhanden, die sich allesammt zum Abgeordneten eigneten. Das trifft naturgemäß besonders bei Großstädten zu, wo Universitäten, hohe Gerichte, hohe Verwaltungskollegien, die Koryphäen des Handels, der Industrie, der Gewerbe auf engem Kreise beisammen sind. Wenn nun jeder Abgeordnete in seinem Wahlkreise wohnhaft sein soll, so schließt man die große Masse der tüchtigsten und befähigtsten Männer von vornherein aus dem Parlamente aus; denn es kann immer nur einer aus der Masse der bestbefähigten Kandidaten allenfalls Abgeordneter werden. Es kann aber auch in einem ländlichen Kreise mehrere tüchtige Gutsbesitzer geben, die sich alle vorzüglich zu Abgeordneten eignen. Gewählt kann in einem Kreise nur einer von ihnen werden. Sollen die anderen damit verurtheilt sein, dauernd vom Parlament ausgeschlossen zu bleiben? Dieser ganze Vorschlag des Herrn v. Oppen ist schwerlich hinreichend von seinem Urheber überlegt worden. Für die Gesetzgebung wird er einer Widerlegung kaum bedürfen.

Dagegen läßt sich ein anderer Gedanke, der ebenfalls neuerlich viel erörtert worden ist, nicht einfach von der Hand weisen. Man hat bei uns die Einrichtung, daß bei Stichwahlen nur die beiden Kandidaten in Betracht kommen, die im ersten Wahlgange die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben, alle für andere Kandidaten abgegebenen Stimmen aber ungiltig sind. Dadurch entsteht häufig eine unangenehme Zwangslage für die Wählerschaft. Man ist genöthigt, sich für das kleinere Uebel zu entscheiden, oder auch, man läßt infolge der Erbitterung des Wahlkampfes zu, daß das größere Uebel siegt. Häufig verdirbt es ein Kandidat mit einem Theil der Wählerschaft durch die Ungeschicklichkeit seiner Agitation, durch persönliche Ausschreitungen. Da wäre es nach dem ersten Wahlgange oft höchst nützlich, wenn die Möglichkeit gelassen würde, neue Kandidaten aufzustellen. Das ist in Frankreich der Fall. Da ist man an die Kandidaten, die im ersten Wahlgange auftauchten, nicht gebunden. Bei der Stichwahl kann man vollkommen neue Personen in Vorschlag bringen, nur daß dann ohne Rücksicht auf die absolute Mehrheit derjenige gewählt wird, der die meisten Stimmen erhalten hat. Wir halten diese Einrichtung für ganz zweckmäßig, und zwar um so mehr, als im ersten Wahlgange die Parteien ihre Kräfte gemessen haben, außerdem auch nach dem ersten Wahlgange bereits bekannt ist, welche Parteiführer etwa oder welche sonst tüchtige Männer beim ersten Wahlgange in anderen Kreisen unterlegen sind. Hier kann man dann noch rechtzeitig bei der Stichwahl oder vielmehr beim zweiten Wahlgange an Stelle der ungeeigneten Kandidaten andere Personen, die kein Mandat erlangt haben, wählen. Eine solche Einrichtung würden wir für eine Verbesserung des Reichswahlrechts halten, dessen Grundlagen durch diese Aenderung nicht berührt würden.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 2. Aug. Kaiser Wilhelm gedenkt am Sonnabend abend von Brunsbüttel aus an Bord der Yacht „Hohenzollern" die Reise nach England anzutreten.

Der „Norddeutschen" zufolge wird gutem Vernehmen nach der Besuch des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen Grafen Goluchowski bei dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe an diesem Sonntag stattfinden.

Der „Köln. Ztg." ist die Mittheilung zugegangen, daß Fürst Ferdinand nebst Gemahlin und Mutter während ihres Besuches in Koburg wohl Besuche mit der verwittweten Herzogin, nicht aber mit der regierenden herzoglichen Familie gewechselt haben, was zur Zeit um so mehr beachtet werden dürfe, als ja die Herzogin Marie eine russische Kaisertochter ist.

Alt-Aussee, 2. Aug. Der deutsche Botschafter Graf zu Eulenburg trifft heute zum Besuch des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe hier ein.

Bad Kreuznach, 2. Aug. Minister des Innern v. Koeller mit Gemahlin ist hier eingetroffen.

Der Neubau für das Abgeordnetenhaus.

Der Stand der Bauarbeiten an dem Neubau des Landtagsgebäudes gestattet es, die gänzliche Fertigstellung des Geschäftshauses für das Abgeordnetenhaus einschließlich der inneren Einrichtung auf das Jahr 1896/97 in Aussicht zu nehmen. Es werden daher für 1896/97 neben der letzten Baurate auch die Mittel für diese Ausstattung flüssig zu machen sein. Der hierfür erforderliche Aufwand stellt sich verhältnißmäßig hoch, weil von dem Mobiliar des jetzigen Dienstgebäudes des Abgeordnetenhauses einschließlich der inneren Einrichtung auf das Jahr 1896/97 in Aussicht zu nehmen. Es werden daher für 1896/97 neben der letzten Baurate auch die Mittel für diese Ausstattung flüssig zu machen sein. Der hierfür erforderliche Aufwand stellt sich verhältnißmäßig hoch, weil von dem Mobiliar des jetzigen Dienstgebäudes des Abgeordnetenhauses für den Neubau aus dem Grunde nichts verwendbar wird, weil in das alte Gebäude das Herrenhaus bis zur Fertigstellung seines Geschäftsgebäudes übersiedeln soll und das, was von dem Inventar des Herrenhauses gebraucht werden kann, nach der Natur der Sache nur einen kleinen Theil des Bedarfes deckt. Außer der Fertigstellung des Geschäftshauses des Abgeordnetenhauses sollen im nächsten Jahre noch zwei weitere Gebäude des Gesammtbaues, deren Fertigstellung bis zur Uebersiedelung des Abgeordnetenhauses in sein neues Heim erfolgt sein muß, in Angriff genommen werden: das besondere Ministerialgebäude, welches zwischen den Geschäftsgebäuden beider Häuser des Landtages errichtet werden und auch die gemeinsame Bibliothek aufnehmen soll, und die Kraftstation für die Erzeugung der sowohl zu Heizungs- als Beleuchtungszwecken erforderlichen Elektrizität.

Nordamerikanisches Schweinefleisch.

Nach den Vorschriften des neuen nordamerikanischen Regulativs vom 7. Februar d. J. über die Fleischbeschau, durch welches die bisherigen Bestimmungen ersetzt worden sind, hat die mikroskopische Trichinenschau nur noch bei solchen Schweinefleischwaaren stattzufinden, welche nach Ländern ausgeführt werden, die eine solche Untersuchung des Fleisches verlangen. Je nachdem hiernach Schweinefleisch auf Trichinen mikroskopisch untersucht worden ist oder nicht, erfolgt eine verschiedene Kennzeichnung der betreffenden Fleischsendungen. Die bisherige Anordnung, wonach jedes Behältniß, in welchem untersuchtes und gesund befundenes Fleisch für den Export verpackt ist, mittels eines Zettels (meat inspection stamp) gekennzeichnet werden muß, der die amtliche Nummer der Anstalt, aus welcher das Fleisch stammt, und den Vermerk über die vollzogene Untersuchung enthält, ist beibehalten worden. Jedoch gilt für Sendungen, deren Inhalt mikroskopisch auf Trichinen untersucht worden ist und nach Ländern ausgeführt wird, welche eine solche Untersuchung verlangen, die Neuerung, daß sie mit lila Zetteln, welche die Aufschrift „Export" tragen, zu versehen sind, während die seither gebräuchlichen weißen Zettel nur noch bei Sendungen für den Binnenhandel verwendet werden. Ferner ist wie bisher, so auch in Zukunft für jede Exportsendung eine Untersuchungsbescheinigung (certificate of inspection) in drei Exemplaren auszufertigen, deren eines der Faktura oder dem Frachtbriefe beigegeben wird. Das bisherige Formular für diese Bescheinigung wird auch in Zukunft in Verwendung kommen. Neu jedoch ist die Vorschrift, daß die Bescheinigung bei allen denjenigen Sendungen, deren Inhalt mikroskopisch untersucht worden ist, in senkrechter Richtung von unten nach oben den Stempelvermerk „Microscopically examined in addition to regular inspection" zu enthalten hat.

Gemäß der kaiserlichen Verordnung vom 3. September 1891 (Reichsblatt S. 335) und den gedachten Vorschriften vom 7. Februar d. J. werden daher Schweinefleisch und Würste amerikanischen Ursprungs fortan zur Einfuhr in das Reich nur dann zugelassen werden, wenn die Sendungen mit den bezeichneten besonderen Erkennungszeichen versehen sind.

Gesuche um Beihilfen aus dem Invalidenfonds.

Die amtliche „Berl. Korr." schreibt: Mehrere Tageszeitungen haben sich neuerdings mit der Frage beschäftigt, an welcher Stelle die Gesuche um Bewilligung einer laufenden Beihilfe aus den Mitteln des Reichsinvalidenfonds auf Grund des Reichsgesetzes vom 22. Mai (R.-G.-Bl. S. 237) anzubringen sind. Bei der Unsicherheit, welche die Verschiedenartigkeit der hierbei zu Tage getretenen Ansichten in den betheiligten Kreisen hervorzurufen geeignet ist, sei darauf hingewiesen, daß der Erlaß der Ausführungsbestimmungen zu dem erwähnten Reichsgesetze, die bereits fertiggestellt sind, unmittelbar nach Publikation derjenigen Allerhöchsten Verordnung erfolgen wird, welche die für Preußen zuständige Central-Verwaltungsbehörde bestimmt. Jedenfalls steht jetzt schon fest, daß die auf Bewilligung einer laufenden Beihilfe gerichteten Gesuche grundsätzlich bei den Ortsbehörden und in Stadtkreisen bei den Polizei-Direktionen usw., in Berlin also beim Königl. Polizei-Präsidium, anzubringen sind. Es kann allen Betheiligten aber nur dringend gerathen werden, die amtlichen öffentlichen Aufforderungen, aus denen hervorgehen wird, was zur Begründung des Gesuche erforderlich ist, abzuwarten, da hierdurch Zeitverluste jedenfalls vermieden werden, welche zweifellos entstehen, wenn unvollständige oder bei einer unrichtigen Stelle angebrachte Gesuche den Betheiligten zurückgegeben werden müssen.

Privat-Transitlager.

Der Bundesrath hat in der Sitzung vom 4. o. Mts. — § 455 der Protokolle — beschlossen, daß gemischte Privattransitlager ohne amtlichen Mitverschluß für die in Nr. 9 des Zolltarifs aufgeführten Waaren (Getreide usw.) künftig nur an Orten zugelassen seien, an welchen entweder ein erheblicher Transitthandel mit ausländischem Getreide schon besteht oder voraussichtlich sich entwickeln wird, und daß bei dem Wegfall beziehungsweise bei dem Nichteintritt dieser Voraussetzung — namentlich auch, wenn die an dem betreffenden Orte befindlichen Lager in der Hauptsache für den Absatz nach dem Zollinlande benutzt werden — die ertheilte Genehmigung in der Regel zurückzuziehen sei, sowie daß nach demselben Grundsatze auch bezüglich derjenigen Orte zu verfahren sei, an welchen schon jetzt zufolge Bestimmung des Bundesrathes gemischte Lager gestattet werden dürfen.

Die deutsche Schule in Tanga.

Die Anzahl der Schüler betrug während des verflossenen Schuljahres durchschnittlich 50, von denen 7 der ersten, die anderen der zweiten (jüngeren) Schülerabtheilung angehörten.

Ihrer Nationalität nach waren etwa zwei Drittel Wasuaheli, ein Drittel Indier. Da der Lehrer Barth, der zwei Jahre hindurch die hiesige Schule geleitet hatte, am 10. November 1894 nach Europa zurückkehrte, so wurde Anfang Dezember der ehemalige Lehrer Gilcher mit der vorläufigen Weiterführung der Schule betraut, bis am Schlusse des Schuljahres, am 14. Mai 1895, der am orientalischen Seminar vorgebildete Lehrer Blank die Leitung der Schule übernahm.

Der Lehrstoff war folgender:

Im Deutschen wurden im Anschluß an den Anschauungsunterricht kleine Aufsätze über Thiere, Hausgeräthe rc. gefertigt und die Kinder angeleitet, in wechselseitigem Fragen und Antworten über das Gesehene Auskunft zu geben.

Lesen. Die meisten Kinder wurden so weit gefördert, daß sie zusammenhängende Stücke in lateinischer Schreib- und Druckschrift (aus dem Suaheli-Phrase-Book) lesen und den Lesestoff nach Diktat wiedergeben konnten.

Rechnen. Addiren und Subtrahiren ein- und mehrstelliger Zahlen, das Einmaleins und Dividiren im Zahlenkreise 1 bis 100.

Singen. Imbeni chezeni, nalikuwanamwenzangu, akaja myuni, Heil dir im Siegerkranz (deutsch).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950803012/fragment/page=0001

Turnen. Turnspiele: Jagd, Post, schwarzer Mann, Königsball u. a.

Neuerdings wird in der Schule auch ein Kursus in deutscher Sprache für die in der Zollverwaltung angestellten Goanesen und Inder abgehalten.

Verschiedene Mittheilungen.

* Der „Reichsanzeiger" widmet den mit Tode abgegangenen Notabilitäten ihrer resp. Fächer, dem weiland Königl. Wirkl. Geh. Rath Dr. von Sybel, Direktor der Staatsarchive, und dem Geheimen Oberregierungsrath und vortragenden Rath im Handelsministerium Wessler ehrende Nachrufe. Mit Bezug auf Sybel heißt es: „Durch die Tiefe und Gründlichkeit seiner Forschungen, durch den Ernst, mit dem er die historische Wahrheit aus Licht zu ziehen suchte, und durch seine unübertroffene Kunst der Darstellung hat sich Heinrich von Sybel in der deutschen Geschichtswissenschaft einen unvergänglichen Namen gesichert. Nicht minder aber werden König und Vaterland diesem geistvollen Vertheidiger preußischer Politik, dem akzingenden Verfechter der Ehre und des Ruhms des Hohenzollernhauses und dem einstigen sieghaften Vorkämpfer für Deutschlands Einigung unter Preußens Führung ein dankbares Andenken bewahren." — Von Wessler wird gesagt: „Der Dienst Seiner Majestät verliert an ihm einen überaus zuverlässigen, treuen und emsigen Beamten. Seine Kraft wird nicht leicht zu ersetzen sein." — Die Leiche Heinrich von Sybel's wurde am Freitag abend 6 Uhr zur Ueberführung nach Berlin nach dem Bahnhofe in Marburg gebracht. Sämmtliche Professoren der Universität und die studentischen Korporationen mit umflorten Fahnen gaben derselben das Geleit. Eine besondere Trauerfeier hat nicht stattgefunden. — An den Sohn des Sybel's, Regierungsrath v. Sybel, ist nachstehendes Telegramm eingetroffen:

„Neues Palais. Se. Majestät der Kaiser und König haben mit großem Bedauern die Nachricht von dem Ableben Ihres Herrn Vaters empfangen und mich beauftragt, Ew. Hochwohlgeboren Allerhöchst seine aufrichtige Antheilnahme auszusprechen. v. Kalckreuth, Flügeladjutant vom Dienst.

Ferner sind Telegramme eingelaufen vom Großherzog von Baden, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, Staatssekretär v. Boetticher und Fürst Bismarck.

* Dem Chefredacteur der „Nationalzeitung," Köbner, seiner Zeit Vorsitzender des Preßausschusses für die Kaiser Wilhelm-Kanalfeier, ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

* Der Landrath Dr. Haniel in Mörs, der um seine Entlassung aus dem Staatsdienst nachgesucht hat, um die Bewirthschaftung seines im Landkreise Metz gelegenen Gutes Landonvillers selbst zu übernehmen, wird sein Mandat als Landtagsabgeordneter für den Kreis Mörs beibehalten.

* Für die Verdoppelung der subventionirten Reichsdampferlinie nach Ostasien tritt die „Köln. Ztg." ein. Der dem deutschen Handel auf dem Reichspostdampfer auswärts zur Verfügung stehende Raum reiche nicht aus; heimwärts habe er nie genügt. Eine zweiwöchentliche Fahrt von China nach Deutschland würde mit derselben Sicherheit auf volle Ladungen rechnen können, als jetzt die vierwöchentliche. Da unsere Zeit nun einmal „im Zeichen des Verkehrs" stehe, sei es eine Nothwendigkeit, daß dem deutschen Inländer eine größere Vertrautheit mit fernen Ländern, Völkern und deren Gedanken zugänglich gemacht werde.

* Das „Deutsche Kolonialbl." enthält folgende Mittheilungen über den Elfenbeinhandel in Deutsch-Ostafrika: Wie die eben eingelaufene Statistik über den Elfenbeinhandel in Deutsch-Ostafrika beweist, hat die Zufuhr von Elefantenzähnen zur Küste im letzten Etatsjahre sich nicht unerheblich gegenüber den Vorjahren gehoben. Während 189?/93 226,840, und 1893/94 gar nur 242,449 Pfund Elfenbein aus den deutschen Küstenplätzen ausgeführt wurden, sind 1894/95 nicht weniger als 14,622 Zähne im Gewicht von 317,777 Pfund zur Ausfuhr gekommen. Es widerlegt diese Erscheinung in sehr erfreulicher Weise die in den letzten Jahren gehegten Befürchtungen, daß es den Bestrebungen der Engländer und Belgier im ostafrikanischen Seenbezirke gelingen würde, den Elfenbeinhandel mit der Zeit ganz nach dem Zambesi und Kongo abzulenken. Es dürfte das erfreuliche Ergebniß nicht zum wenigsten den Bestrebungen der deutschen Kolonialverwaltung für Sicherung des Verkehrs und Verbesserung der Karawanenstraßen zuzuschreiben sein.

* In der „Antisemitischen Korrespondenz" sucht „ein akademisch gebildeter junger Mann (8 Sem. Hochschul-Studium) mit umfassender allgemeiner Bildung (volkswirthschaftlich, philosophisch, hygienisch und antisemitisch gebildet), von sozialreformatorischer Gesinnung eine Stellung als Mitarbeiter bei einer gesinnungsverwandten Zeitschrift." Die antisemitische Presse wird sich diese vielversprechende junge Kraft hoffentlich nicht entgehen lassen.

* Freiherr v. Hammerstein dürfte in sein Wappen jetzt neben den Stein des Anstoßes, den seine Geschäftsgebarung darstellt, den Hammer setzen, unter den seine Wohnungseinrichtung gekommen ist. Diese Einrichtung ist am Donnerstag auf der Pfandkammer in Charlottenburg vom Gerichtsvollzieher öffentlich versteigert worden. Daß der Ertrag in einem schreienden Mißverhältniß zu den Schulden des Freiherrn steht, daran wird niemand zweifeln.

Ausland.

Rußland. Finanzminister Witte beabsichtigt in Hamburg die Errichtung von Depots russischer Industrie-Erzeugnisse, als Kattun, Tuch, Wollengewebe, Seidenstoffe, Hausindustrie, Bronnwaren, Knochenleim, Marmelade, Konfekte, Porzellan, Thon-Service, Spitze ꝛc. Der Finanzminister widmet neuerdings der einheimischen Lokomotivbau-Industrie, welche er vom Auslande unabhängig machen will, große Aufmerksamkeit; es bestanden bisher im Norden die Putilow- und Newsky-Werke, im Centrum die Kolomnaschen und Brjansker Werke. Neu errichtet werden im Süden, Westen und im Kaukasus Lokomotive-Fabriken: eine im Charkowschen Gouvernement, eine im Kaukasus für die transkaukasischen und mittelasiatischen Eisenbahnen, sowie ein Erweiterungsbau der Pruschkowsky'schen Fabrik.

Die Ausfuhrprämien auf Baumwollenfabrikate sollen vom 12. d. M. an erhöht werden.

Im Zusammenhange mit den Getreide-Ernte-Aussichten macht sich ein starkes Fallen der Getreidepreise in Südrußland bemerkbar; der Preis für das Pud beträgt 20 Kopeken. Der ganze Handel zeigt eine große Verstauung.

In den Gouvernements Pskow, Nowgorod und Petersburg ist die sibirische Viehseuche aufgetreten; Maßregeln zur Unterdrückung derselben sind bereits getroffen worden.

Belgien. In der Deputirtenkammer widersprach am Freitag die Regierung dem Antrag, die wichtigen Amendements zum Schulgesetz, welche von den Deputirten der Rechten Heyvis und Helleputte eingebracht waren, an die Sektionen zurückzuverweisen und stellte die Kabinetsfrage. Helleputte zog seine Amendements zurück, Heyvis hielt die seinigen aufrecht. Die Kammer verwarf den Antrag auf Zurückverweisung an die Sektionen. Sodann wurde Artikel 1 des Schulgesetzes von der Rechten gegen die Stimmen der Linken angenommen.

Italien. Die Kammer des Tribunalraths verwies 13 Personen wegen Vereinigung zu Verbrechen vor das Schwurgericht, elf davon wegen Theilnahme an dem von Paolo Lega unternommenen Mordanschlage gegen den Ministerpräsidenten Crispi. Die Beschuldigten hatten Berufung eingelegt, der Generalstaatsanwalt verlangte hingegen die Verwerfung der letzteren und die Verweisung der Angeklagten vor das Schwurgericht.

In einem Briefe an den Jesuitengeneral Martin vom 31. Juli spricht sich der Papst lobend über die Missionsthätigkeit der Jesuiten unter den Kopten aus und hebt hervor, daß andere Sekten, die über viel Geld verfügen und weltliche Geschicklichkeit besitzen, die Rückkehr der Kopten zur Einheit des Glaubens hintanzuhalten suchen, man müsse daher die Gegner durch größere Anstrengungen besiegen. Der Papst theilt alsdann mit, daß die angesehensten Kopten bereits Mittel zur Verfügung gestellt hätten, um die Anstrengungen des Papstes zu unterstützen und daß er selbst eine beträchtliche Summe für die Mission der Jesuiten angewiesen habe, sowie daß infolge seines Briefes an die Kopten in den nächsten Monaten eine Deputation derselben nach Rom kommen werde, um ihm die Dankbarkeit der Kopten auszusprechen. Schließlich ermahnt der Papst die Jesuiten zu einem thätigen Vorgehen in diesem Sinne, wie sie es immer für die Kirche und das Wahl der Völker gethan hätten.

Serbien. König Alexander und seine Mutter Königin Nakalie werden sich am 16. August nach Biarritz begeben.

Türkei. Infolge des Auftretens der Cholera in Aleppo beschloß der Sanitätsrath, die Provenienzen aus den Häfen zwischen Alexandretta und Suwedia, beide genannte Häfen einbegriffen, einer fünftägigen Quarantäne zu unterziehen, wenn dort Personen an Bord genommen werden; wenn dies nicht der Fall, wird nur eine 24stündige Beobachtung angeordnet.

Aethiopien. Wie die „Agenzia Stefani" aus Massauah meldet, ist daselbst die Nachricht eingetroffen, daß der Negus Menelik nach Addi Sabeba zurückgekehrt sei. Ras Makonen habe seine Truppen entlassen, Ras Ollie habe sich in den südlichen Theil von Lasta zurückgezogen und Ras Mangascha verlassen, der sich im südlichen Theil von Antolo aufhält. Der Ingenieur Capucci soll sich in Freiheit befinden, jedoch noch unter Ueberwachung stehen.

Madagaskar. Dem „Berl. Tagebl." wird von dem zur Zeit auf Madagaskar weilenden Herrn Eugen Wolf aus Majunga vom 2. d. gemeldet: Der Muth der Hovas und eingeborenen Soldaten ist völlig in die Brüche gegangen. Sie desertirten massenhaft. Die Franzosen dringen stetig vor. Demnächst wird vermuthlich ein Gefecht in der Gegend von Ampacira stattfinden, wo 3000 Hovas sind. Alsdann dürfte das Hauptquartier nach Malatsy verlegt, eine Station in Andriba gegründet und daselbst Besatzung zurückgelassen werden. Alsdann wird vermuthlich Antananarivo ohne Unterbrechung erreicht werden.

Gerichtsverhandlungen.

R. Naumburg a. S., 2. Aug. [Körperverletzung. Unterschlagung.] Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der Kutscher Kuhnt aus Eisdorf wegen fahrlässiger Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange zu verantworten. Er hatte nämlich in Großosterhausen bei Querfurt während eines Schneesturmes mit seinem Schlitten einen schwerhörigen Mann von 84 Jahren überfahren, sodaß dieser einen Beinbruch erlitt und einige Monate danach starb. Der Gerichtshof hielt jedoch die Schuld des Angeklagten nicht für erwiesen und sprach ihn frei. — Zu denen, die durch Schaden klug werden, gehört der Buchhalter Paul Tondorf von hier nicht. Obgleich er wegen Unterschlagung schon eine mehrjährige Gefängnißstrafe erlitten hat, so ließ er sich doch, als er hier wiederum eine auskömmliche Stellung erlangt hatte, abermals eine Reihe von Unehrlichkeiten zu Schulden kommen, die zur Folge hatten, daß Tondorf, ein schon verheiratheter Mann und Familienvater, wieder zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

Elberfeld, 2. Aug. [Fahrlässige Tödtung.] Die Strafkammer verurtheilte Wilhelm Wönkhaus, den technischen Leiter der Pulverfabrik Gebrüder Wönkhaus in Breckerfeld, den Versender des am 31. Mai hier explodirten Pulvertransports, wegen fahrlässiger Tödtung und Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängniß.

Provinzial-Nachrichten.

pf. **Vom Petersberge,** 2. Aug. [Stiftung.] Der vor einem halben Jahre verstorbene ehemalige Besitzer der Naguhner Mühlenwerke, Rittergutsbesitzer Jänicke zu Dresden, hat seinem Geburtsorte Drehlitz am Petersberge testamentarisch 10,000 M. überwiesen, deren Zinsen alljährlich an Bedürftige des Ortes vertheilt werden sollen. Außerdem hat der Verstorbene angeordnet, von seiner Hinterlassenschaft eine große Leichenhalle mit Todtengräberwohnung auf dem drehlizer Friedhofe errichten zu lassen; jedoch sollen diese Stiftungen erst dann in Kraft treten, wenn der Kirchen- und Gemeindevorstand gestattet, daß die Asche der Leiche des Stifters, welche in Gotha verbrannt wurde, auf dem Friedhofe zu Drehlitz im Erbbegräbniß der Familie Jänicke in einer Urne niedergesetzt werden darf. Nach langer Verhandlung ist diese Bedingung erfüllt worden, und der jedesmalige Gemeindevorsteher von Drehlitz, wenn er nicht zugleich Besitzer des Jänicke'schen Gutes ist, hat die Stiftung zu verwalten.

b. **Hettstedt,** 2. Aug. [Kindesaussetzung. — Kirchen- und Gemeindevertretung. — Verhaftung.] Als herzlose Mutter zeigte sich heute vormittag die geschiedene Minna Steiner von hier, indem sie ihren 6 Monate alten außerehelichen Knaben im Hausflur des Rathhauses niederlegte; die Polizei mußte sich des hilflosen Kleinen annehmen und ihn zunächst im Sitzungssaale unterbringen, bis eine geeignete Person zur weiteren Pflege gewonnen wurde. Veranlassung zu dieser herzlosen Aussetzung soll die Verweigerung einer beanspruchten Unterstützung sein. — In der gestern abend stattgefundenen Sitzung der Kirchen- und Gemeindevertretung wurde die Abtretung des zum Bau der Bahn Halle-Hettstedt erforderlichen Kirchenackers genehmigt. Zum Schluß wurde an Stelle des in den Kirchenrath eingetretenen Rathsherrn F. Schnerr Herr Bergwalde Gebhardt neugewählt. — Heute wurde hier die unverehelichte Therese Ecke, die von der Königl. Staatsanwaltschaft zu Hildesheim wegen Betruges steckbrieflich verfolgt wird, von Hrn. Wachtmeister Stöbener verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert.

+ **Naumburg,** 2. Aug. [Eisenbahnangelegenheit.] Für die Bahnlinie Naumburg-Stößen-Teuchern-Deuben (Naumburg-Deuben) die eine Entlastung des Bahnhofs Weißenfels einerseits, sodann andererseits eine Verbindung mit Zeitz und Corbetha herstellen soll, werden jetzt die endgiltigen Vermessungen vorgenommen. Die Linie zweigt sich vom hiesigen Bahnhof ab, führt zwischen Grechlitz und Naumburg hindurch, geht in südöstlicher Richtung nach Wethau und überschreitet kurz vor diesem Orte die Naumburg-Zeitzer Straße. Von hier aus wendet sie sich in südlicher Richtung nach Punkewitz und Mertendorf zu, sodann in östlichem Bogen, die Ratzewitzer Kuhle schneidend, nach Schkeditz und von hier aus in südöstlicher Richtung nach Stößen. Auf dieser Strecke durchschneidet sie das Eichholz und die Kiefernbestände an der Chaussee sowie die Göschner Gemarkung. Von Stößen aus wendet sie sich in nordöstlichem Bogen an Krauschwitz und Crössuln vorbei nach Teuchern. Die ganze Linie hat etwa eine Länge von 20 km, von denen 11 auf unsern, 9 auf den Weißenfelser Kreis kommen. Als Stationen sind in Aussicht genommen: Naumburg (zwischen Grechlitz und hier), Wethau (Haltestelle), Mertendorf (Haltestelle mit Güterverladung), Schkeditz (Kalkewnk), Stößen (Bahnhof), Krauschwitz (Haltestelle mit Güterverkehr) und Bahnhof Teuchern. Von der Anlage eines zweiten Bahnhofs in Teuchern ist Abstand genommen worden.

W. **Querfurt,** 2. Aug. [Unfall.] Gestern gegen Abend stürzte hier beim Füttern der Tauben Frau Eberhardt von einem durch den Regen schlüpfrig gewordenen Zinkdach herab, wobnrch sie so erhebliche Verletzungen erlitt, daß ihr das Bewußtsein bis jetzt noch nicht wieder zurückgekehrt und ihr Zustand überhaupt bedenklich ist.

B. **Bad Kösen,** 2. Aug. [Gustav Adolf-Feier.] Am Mittwoch, den 7. Aug. nachmittags 4 Uhr, wird in der Buchenhalle, bei ungünstigem Wetter aber in unserer Kirche, das Jahresfest des Gustav Adolf-Zweigvereins Kösen-Eckartsberga gefeiert werden. Die Festpredigt hat Hofprediger D. Rogge-Potsdam, ein alter Pförtner, übernommen.

b **Zeitz,** 2. Aug. [Münzenfund.] Bei Kanalisation der Stephansstraße wurde im Fundament einer Hauswand ein zugedeckter Topf mit 1½ l Silbermünzen gefunden, welche aus der Zeit von 1170 bis 1300 herrühren. Die Sammlung weist zeitzer Brakteaten und meißner Dickpfennige auf.

□ **Herzberg** (Elster), 2. August. [Uebungsreise.] Am gestrigen Tage trafen hier 12 Offiziere des Infanterie-Regiments Nr. 20 und 3 Offiziere des Pionier-Bataillons Nr. 3 von Wittenberg auf einer dreitägigen taktischen Uebungsreise hier ein. Dieselben ritten heute morgen über Dahme nach Luckau (Lausitz) weiter.

ℭ **Erfurt,** 2. Aug. [Junge Durchbrenner. — Unglücksfälle.] Zwei 11- bezw. 12jährige Burschen verließen am Mittwoch heimlich ihre hier wohnenden Eltern und traten, mit etwas Geldmitteln versehen, per Bahn die Reise in die Welt an. Das erste Ziel war Mainz, es wurde erreicht, ward aber auch ihr letztes Ziel. Die Burschen wurden dort nämlich aufgegriffen und befinden sich gegenwärtig wieder auf dem Transport nach hier. — Bei dem Versuche, ein eisernes Vorgartengitter in der Thalstraße zu überklettern, rutschte gestern abend ein 10jähriger Junge mit den Händen ab, eine harpunenartige Spitze des Gitters drang ihm in den Leib, und schwer verletzt wurde er von Passanten aus seiner schrecklichen Lage befreit. Der Verletzte mußte schleunigst dem Krankenhause überwiesen werden, an seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Glücklicher erging es einem 3jährigen Knaben, der ca. 8 m hoch aus einem Bodenfenster in der Michaelisstraße abstürzte, auf unten belegene Ziegel fiel, und ohne schwerere Verletzungen aufgehoben wurde.

* **Weimar,** 2. Aug. [Kommissionsrath Albert Voigt,] der wegen seiner gemeinnützigen Wirksamkeit allgemein geschätzt wurde, ist, 67 Jahre alt, gestern gestorben. Er war der Begründer einer nach ihm benannten öffentlichen Stiftung.

ↄ **Weimar,** 2. Juli. [Stiftung.] Die Frau Großherzogin Sophie von Sachsen hat am 31. v. M., zum Geburtstag des verstorbenen Erbgroßherzogs Karl August, im Hinblick darauf, daß der Verewigte unausgesetzt das regste Interesse der Ausbildung der jungen Landwirthe auf der Karl Friedrichs-Ackerbauschule zu Zwätzen zugewendet hat, dieser Anstalt die Summe von 1200 M. vermacht, um in angemessener Weise die dortigen Lehrmittel zu ergänzen. Gleichzeitig hat sich die Frau Großherzogin vorbehalten, in Erwägung zu ziehen, in welcher Weise eine entsprechende Vervollständigung des Lehrmittel-Bestandes auch für die Zukunft durch dieselbe gesichert werden kann.

* **Koburg,** 2. Aug. [Brandunglück.] Gestern abend brannten in dem benachbarten Großwalbur bei starkem Winde acht Wohnhäuser und sieben Scheunen nieder. Bis abends 8 Uhr war man des Feuers noch nicht Herr geworden, trotzdem viele Spritzen aus der Umgegend sich eingefunden hatten.

Vermischtes.

Ein origineller Diebesfang. In einem Restaurant Unter den Linden in Berlin wurden seit einigen Wochen die dort aufgestellten Automaten mittels Nachschlüssels geöffnet und ihres Geldinhalts beraubt. Der Besitzer des Restaurants kam nun auf folgenden Gedanken: Es wurde eine sogenannte Hundepatrone genommen, wie sie die Radfahrer benutzen, um beim Reisen über Land die lästigen Dorfhunde zu verscheuchen. Als nun der Automatenräuber mit einem Nachschlüssel den Kasten, in welchem sich das Geld befand, öffnete, explodirte die Patrone. Der Dieb war durch den Knall so verblüfft, daß die Angestellten des Lokals, die den Kniff ihres Wirthes kannten, mit Leichtigkeit den Spitzbuben fassen konnten. Derselbe ist ein 19jähriger, elegant gekleideter Mann, in dessen Besitz sich ein grobes Bund Nachschlüssel fand. Eine reichliche Tracht Prügel und die Ueberführung nach der Polizeiwache war sein vorläufiges Schicksal.

Kurze Reue. Ein Pennbruder, der kürzlich in Berlin von zwei Gendarmen aufgegriffen wurde, entpuppte sich als ein ehemaliger Hotelbesitzer aus Hamburg, der durch den Trunk zum Strolch herabgesunken ist. Als einziges Andenken an seine einstige Glanzperiode bewahrte er die Heirathsurkunde mit sich, die mit seiner, jetzt von ihm geschiedenen Frau eingegangenen Ehe auf. Als die Beamten mit dem herabgekommenen Manne die Kaiser Friedrichstraße passirten, wurde er plötzlich von Reue über sein verfehltes Leben ergriffen, so daß er die in der Tasche befindliche Schnapsflasche hervorzog und sie über einen Bretterzaun mit den Worten warf: „Du allein bist schuld daran!" Da der ehemalige Hotelier sonst nichts auf dem Kerbholze hatte, wurde er nach Feststellung seiner Persönlichkeit auf dem Amtshause wieder entlassen. Sein erster Gang galt der Baustelle in der Kaiser Friedrichstraße, um sich seine — Schnapsflasche wieder zu holen.

Mälzereibrand. In Pilsen gerieth am 2. August die Mälzerei des „Bürgerlichen Brauhauses," deren Bau im Vorjahre begonnen und kürzlich vollendet wurde, und die einschließlich der Maschinen eine Million Gulden repräsentirt, in Brand. Es herrscht Wassermangel. Von einem versichert gebliebenen Trakt abgesehen, sind das Innere und die Dachungen der Mälzerei vollständig abgebrannt. Das Gebäude ist vernichtet. Leider wurden auch bei den Rettungsarbeiten ein Mann getödtet, zwei verletzt.

Des Gattenmordes verdächtig. Verhaftet wurde der Lehrer Schmidt aus Freyburg bei Bozfelde (Kr. Osterburg). Man hatte die Ehefrau des Verhafteten vor einigen Tagen in der Wohnung erhängt vorgefunden. Die Oeffnung der Leiche, sowie die Untersuchung müssen nun wohl über die Todesursache Verdachtsgründe gegen den Ehemann ergeben haben, so daß seine Verhaftung angeordnet wurde. Die Ehe, der mehrere Kinder entsprossen sind, soll keine glückliche gewesen sein. Frau Schmidt litt seit längerer Zeit an Geistesschwäche.

Das Ende des Schachmatadors. Der bekannte frühere Schachschriftsteller Minkwitz aus Leipzig wurde irrsinnig

in Mainz von der Polizei festgenommen. In seinem Besitz wurden reiche Geldmittel und ein Rundreisebillet gefunden.

Verschollenes Schiff. Die Schaluppe „Johann Hermann," Kapitän Rogge aus Wittow (Rügen), die am 12. Juli mit einer Ladung Chamottewaaren von Stettin nach Kopenhagen abgegangen war, ist weder dort eingetroffen, noch hat man sonst etwas von ihr gehört. Es wird daher befürchtet, daß sie während des stürmischen Wetters, das zur Zeit der Abreise herrschte, in der Ostsee untergegangen ist.

Vom Schützenfest in Winterthur. Bei dem Schützenfest in Winterthur errangen am 1. August Behrens-Hannover und Fendt aus Voralberg je eine silberne Uhr.

Raucher lernt's nie! Aus Temesvár wird uns berichtet Fräulein Rosa L. pflegt, so oft ihr ein Liebhaber unlren wird: einen Selbstmordversuch zu verüben. Doch ist ihr derselbe, noch nie gelungen. Am 1. d. geschah es wieder einmal, daß sie ein Offizier treulos verlassen hatte, weshalb sie zum zwölften male einen Selbstmordversuch verübte. Sie sprang von einer Eisenbahnbrücke in die Bega, wurde jedoch glücklich gerettet. Raucher lernt's eben nie!

Eine ideale Frau. Madame Mounet-Sully, die Gattin des berühmten französischen Tragöden, geht nie ins Theater, in dem ihr Gatte spielt. „Weshalb auch? fragt sie ganz erstaunt. „Soll ich mir denn abends auch noch all das vorsichreien lassen, was er den ganzen Tag über zu Hause wie ein Verrückter vor sich hinbrüllt. Nein, dafür danke ich, ich habe daran schon genug."

Letzte Telegramme.

Karlsbad, 3. August. Prinz Ferdinand von Bulgarien beendet morgen seine Kur und reist am Abend wahrscheinlich über Wien nach Warschau zur Prinzessin Marie Luise. Zwischen dem 10. und 12. August, wahrscheinlich am Jahrestage seiner Thronbesteigung, wird er in Sofia eintreffen.

Lindau, 2. Aug. Erzherzog Robert Ferdinand Salvator, der Sohn des Großherzogs Ferdinand IV. von Toscana, ist heute an Bauchfellentzündung gestorben.

Wien, 2. Aug. Die bulgarische Deputation ist heute früh von hier nach Sofia abgereist.

Graz, 2. Aug. Anläßlich der hier bis zum 7. d. stattfindenden Bundesfeier des Deutschen Radfahrerbundes ist die Stadt festlich geschmückt. Etwa 1500 Radfahrer sind aus Deutschland und Oesterreich eingetroffen. Am Empfangsabend begrüßte Josef Ruderer die Gäste.

Paris, 2. Aug. Der Minister des Aeußern Hanotaux benachrichtigte den italienischen Botschafter Tornielli, daß die Regierung die Auslieferung Santoro's nicht bewilligen zu können glaube. Eine entsprechende Note der Staatskanzlei beruft sich auf die Natur der in dem Verhaftsbefehle angeführten Thatsachen und auf die Unzulänglichkeit des bestehenden Verfahrens, da gewisse Thatsachen in dem Uebereinkommen von 1870 nicht vorgesehen seien.

Mons, 3. August. In den Kohlengruben du Levant und du Flenu ist ein Streik ausgebrochen. Die Zahl der Streikenden beträgt über 2000.

Madrid, 2. Aug. Auf Cuba fanden kleine Treffen statt, in denen die Aufständischen zersprengt wurden. Die militärischen Operationen werden durch die Regenzeit gehemmt.

Belgrad, 2. Aug. Nachrichte aus griechischer Quelle wollen wissen, die macedonische Bewegung sei nach Epirus verpflanzt. In Argyrokastren seien Christen und Türken handgemein geworden; der griechische Metropolit sei erschlagen worden. Die offizielle Bestätigung steht noch aus.

Neues Attentat in Bulgarien.

Sofia, 2. Aug. Ein Freund Stambuloff's, Matakiew mit Namen, Führer der liberalen Partei in Tabarbasardschik in Ostrumelien, ist heute dort ganz ähnlich wie Stambuloff von Mördern überfallen und durch Dolchstiche tödtlich verletzt worden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Zahlungseinstellungen Genua, 2. August. Das Haus Gebrüder Birgen ist für fallit erklärt.

Rio de Janeiro, 1. Aug [Telegr.] Wechselauf London 10$^{9}/_{16}$.

Buenos Ayres, 1. Aug. [Telegr.] Goldagio 239.

Verloosungen.

Hamburg, 2. August. In der ersten Ausloosung der 3½prozentigen Hamburgischen Staatsanleihe von 1887 fielen je 1000 Mark auf Nr. 90 669 717 884 31526 31759, je 2.00 Mark auf Nr. 1166 1431 2136 2383 2674 3089 3161 3683 3766 4092 4111 4309 4402 4480 4490 5224 5573 6331 6390 6905 7102 7144 7255 7661 7822 8011 8035 8018 8149 8216 8232 8329 8433 8392 8388 8390 8155, je 1000 Mark auf Nr. 8921 8917 9007 9012 9375 9432 9951 9964 9991 9772 9976 10170 10273 10289 10492 10724 10866 10888 11045 11233 11389 11428 11680 11851 12040 12242 12345 12358 12434 12499 12579 12638 12655 12834 12951 13054 13159 13181 13306 13319 13391 13462 13465 13470 13658 13797 13803 14153 14319 14412 14410 14817 15121 15269 15377 153.2 15421 155.2 15565 15815 15891 15905 16241 16278 16286 16291 16334 16683 16 53 19 05 19926 19 87 19737 19963 19515 20730, je 500 Mark auf Nr. 20730 20767 21006 21152 21486 21613 21428 21623 21905 22263 24316 21817 24934 25548 25774 25788 25791 25993 25987 26188 26 07 26703 26906 269 3 26644 26970 27297 27763 27781 27801 27982 29114 29177 29492 2 521 29955 29997 30093 31133 31194.

Börse zu Halle am 3. Aug.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr für 1000 kg netto.

Weizen, bessere Stimmung, 130 - 141 M., feinster märkischer über Notiz, Rauhweizen 129 - 137 M.

Roggen, ruhig, 118 124 M.

Gerste, Brau- —,— M., Futtergerste 112—125 M.

Hafer, preishaltend, 126—141 M.

Mais, amerikanischer Mixed, 118 - 120 M. Donaumais 126—135 M.

Raps 172—184 M. Sommerrübsen —,— M. Erbsen, Viktoria-, ohne Handel.

Preise für 100 kg netto.

Kümmel, ausschl. Sack, 49—50 M. Stärke, einschl. Fass, Hallesche pa. Weizenstärke 35,00—37,00 M., nach Qualität bezahlt. Maisstärke, einschl. Fass, gefragt, 31,00 - 34,00 M. Linsen ohne Handel. Bohnen ohne Handel. Kleesaaten: —,— Rothklee —,—. Mohn, blau, ohne Handel, grau —,— M.

Futterartikel ruhig, Futtermehl 12,00 — 13,00 M. Roggenkleie 8,25—8,75 M. Weizenschalen 7,25 bis 7,50 M. Weizengrieskleie 7,25—7,50 M. Malzkeime, helle, 7,75 - 8,50 M., dunkle 6,25 - 7,00 M Oelkuchen 9,00—9,25 M.

Mais 25,00—27,00 M. Rüböl 44,50 M.

Petroleum 23,50 M. Solaröl 0,825/830 12,50—13,00 M.

Spiritus, 10,000 Liter-Proz., fester, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe —,— M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 37,50 M., Rübem —,— M.

Weizenmehl 00 brutto incl. Sack 21,00—22,00 M. Roggenmehl 01 brutto incl. Sack 18,50—19,50 M.

Getreide.

New York, 2. Aug. [Telegr.] Rother Winterweizen 74$^{1}/_{4}$, Weizen August 73$^{1}/_{4}$, Septbr. 73$^{1}/_{8}$, Okt. 73$^{1}/_{4}$, Dez. 74$^{1}/_{2}$, Mais August 48$^{1}/_{8}$, September 48$^{1}/_{8}$, Dezember 46$^{7}/_{8}$. Mehl 3,20. Getreidefracht 1$^{3}/_{8}$.

Chicago, 2. Aug. [Telegr.] Weizen August 67$^{1}/_{2}$, Dezember 70$^{7}/_{8}$, Mais August 42$^{3}/_{4}$.

* **Hamburg,** 2. Aug. Weizen loco fester, holsteinischer loco neuer 146 - 147. Roggen loco fester, mecklenburgischer loco neuer 135—138, russischer loco ruhig, loco neuer 80—82. Hafer fester. Gerste fester.

* **Stettin,** 2. Aug. Weizen unverändert, loco neuer 140—145, per Sept.-Okt. 145,00, per Okt.-Nov. 146,50. Roggen loco unverändert, 115—118, per Sept.-Okt 116,75, per Okt. Nov. 118,75. Pomm. Hafer loco 118—125.

* **Wien,** 2. Aug. Weizen per Herbst 6,71 Gd., 6,73 Br., per Frühj. 7,16 Gd., 7,18 Br. Roggen per Herbst 5,81 Gd., 5,84 Br. per Frühj. 6,23 Gd., 6,5 Br., Hafer per Herbst 6 08 Gd, 6,10 Br. per Frühj. 6,28 Gd., 6,30 Br.

* **Pest,** 2. Aug. Weizen loco flau, per Herbst 6,28 Gd, 6,33 Br. per Frühj. 6,83 Gd. 6,85 Br. Roggen per Herbst 5,47 Gd., 5,49 Br. Hafer per Herbst 5,67 Gd., 5,68 Br.

Zucker.

* **Paris,** 2. Aug. (Schlussber.) Rohzucker ruhig, 88% loco 27,00 —,—. Weisser Zucker fest, Nr 3. per 100 kg. per Aug. 28,50, per Sept. 28,75, per Okt.-Jan. 29,62½, per Jan.-April 30.25.

* **London,** 2. Aug. 96% Javazucker loco 11$^{3}/_{4}$, ruhig, Rüben-Rohzucker loco 9$^{5}/_{8}$ fest.

Kaffee.

* **Hamburg,** 2. Aug. Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack.

* **Hamburg,** 2. Aug. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u Comp.) Kaffee good average Santos per Sept. 75½ per Dez. 74½, per März 74, per Mai 73½. Behauptet.

* **Hamburg,** 2. Aug. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Sept 75½, per Dez 74½, per März 74, per Mai 73½. Ruhig.

* **Hamburg,** 2. Aug. Abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Aug. 76, per Dez. 74½, per März 74. Ruhig.

* **Havre,** 2. Aug. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Com.) Kaffee good average Santos per Sept. 94 75, per Dez. 93,25, per März 94,50. Behauptet.

* **Amsterdam,** 2. Aug. Java-Kaffee good ordinary 54½.

Spiritus.

* **Stettin,** 2. Aug. Spiritus loco matt, mit 70 M. Konsumsteuer 36,50.

* **Nordhausen,** 2. Aug. (Privatnotirung) Branntwein 45 Vol. % für 100 kg ohne Fass ab Brennerei 61,00—61,00 M., desgl. 40 Vol. % 56,00—58,00 M.

* **Breslau,** 2 Aug. Spiritus per 100 l 100 % exel. 50 M. Verbrauchsabgaben per Aug. 55,80, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Aug. 35,80 do. do.

Wasserstände. († bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.				Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	1. Aug.	† 0,35	2. Aug. —	—	—
Weissenfels, Oberpegel	»	† 2,44	» † 2,44	—	—
do. Unterpegel	»	† 0,05	» † 0,04	2	—
Trotha	2 Aug.	† 1,48	3. Aug. † 1,44	4	—
Alsleben, Oberpegel	1. Aug.	† 2,40	1. Aug. † 2,43	—	3
do. Unterpegel	»	† 1,03	» † 1,12	—	6
Bernburg	»	† 0,85	» † 0,80	5	—
Kalbe, Oberpegel	»	† 1,38	» † 1,36	2	—
do. Unterpegel	»	† 0,14	» † 0,10	4	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.	Aug.	Fall	Wuchs		Aug.	Fall	Wuchs
Budweis	1.—0,32	—	22	Torgau	2. † 0,76	—	44
Prag	» † 0,57	12	—	Wittenberg	» † 0,95	3	—
Jungbunzlau	» † 0,06	—	12	Rosslau	» † 0,53	5	—
Laun	» — 0,43	1	—	Barby	» † 0,70	8	—
Pardubitz	» † 0,01	2	—	Magdeburg	» † 0,62	7	—
Brandeis	» † 0,19	7	—	Tangermünde	» † 1,27	1	—
Melnick	» † 0,54	—	18	Wittenberge	» † 0,92	—	—
Leitmeritz	» † 0,16	—	—	Dömitz Peg.	1. † 0,13	1	—
Aussig	2 † 0,38	6	—	Lauenburg	2. † 0,55	—	1
Dresden	» —0,77	—	23				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 72 cm Fall gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 2. Aug. Fracht nach Magdeburg das Doppelhektoliter 39 Pfg. HeutigeFahrtiefe 46 Zoll österr. Mass.

Schiffs-Verkehr in Aken, 2. Aug.

(mitgeth. von der Hafen-u. Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft.)

Eilverkehr Hamburg-Aken und umgekehrt

Eilkahn „Johanna" (22) Strm. Schuster ist soeben hier eingetroffen.

Berliner Börse vom 2. Aug.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	— —
Berliner Stadt-Obl.	3½	102,30G
do. do. 1892	3½	104,00B
Magdeburger St.-Anl.	3½	102,40G
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	101,75G
Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	105,30G
Bairische Anleihe	4	106,30G
Braunschw. 20Thlr.-L.	—	108,10bz
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	142,00B
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	143,20bz
Meininger 7 fl.-Loose	—	24,50G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	130,75bG

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5%	—	57,60bB
do. innere do. 4½%	—	48,50bz
Barletta 100Lire-Loose	—	25,00B
Bukar. Stadt-Anl. 1894	5	100,10G
do. do. 1888	5	100,10G
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	98,75G
Egyptische priv. Anl.	4	— —
do. do. do.	4	104,75G
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	22,30bz
Griech. Anl. 1881—84	—	39,60G
do. kons. Goldrente	—	30,50bzG
do. Monopol-Anl.	—	43,5 bzG
do. Gd.-Anl. v. 1890	5	86,00G
Mailand. 10 Lire-Loose	—	14,10B
Mexikaner Anl. à 100	6	93,80bz
do. à 20	6	93,90bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose	5	156,90bz
Rumän. 5% Anl. 61 fl.	5	103,75bz
Russ. Orient-Anl. II.	4	101,50bzG
do. do. III.	4	101,50bzG
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Boden-Kredit	5	120,5 G
do. do. gar.	4½	103,50bz
Russ. Goldanl. v. 1894	3½	97,40bzB
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	— —
do. do. 1866	5	159,10bzG
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	101,00B
do. do. 1889	3½	— —
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4½	— —
do. do. 1878	4	— —
Spanische Extericurs.	4	66,90B
Türkische Anleihe	1	— —
do. Administ.	1	99,20bz
do. 400 Frcs.-Loose	—	139,25bz
Ungarische Gold I.-A.	4½	105,30bzG

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	12½	227,75bzG
Anhalter Maschinen	0	45,9 bz
Archimedes	4	108,50bzG
Bauges. Berl. Charlbg.	7,8	7,5B
do. B.-Wilmersd.T.-G.	26	8056
Bazar	0	— —
Berg. Märk. Bergbau	8	168,60bz
Berl.-Anh. Maschinen	7	160,50G
Berliner Bockbrauerei	5	133,00bz
do. Brauerei Königst.	5	120,00bzG
do. Union Gratweil	5	120,00bzG
Berl. Eisen-Ww. Janke	3½	181,50bz
Breslauer Oelwerke	4	86,60B
Butzke, Metallindustr.	4	246,00bzG
Charlottb. Wasserwerk	8	206,50G
Chem. Fabr. Schering	15	289,75G
Chemn. Masch. Zimm.	6	119,90B
Dessauer Gas	10	— —
Egestorff-Salzwerke	8	144,25G
Elberfeld. Farbenfabr.	18	316,75B
Erdmannsdorf. Spinn.	6	94,75bzG
Freund Maschin.	13	244,50bzG
Harburg-WienGummi	20	288,75G
Harkort St.-Pr. konv.	—	107, 0bzG
do. Brückenb. konv.	7½	129,25G
do. do. St.-Pr.	8½	148,10G
Keyling & Th. Eisenq.	4	11 ,2 bz
Kurfürstendamm-Ges.	—	— —
La Veloce, Ital. D.	3	61,75bzB
Ludw. Löwe & Co.	20	342,00bzG
Mälzerei Wrede	4½	89,00bzG
Magdeburger Baubank	2	73,50G
Magdeb. Pferdebahn	6	152,60G
Neureder Kunststanstalt	5½	115,10G
Nordd. Eiswerke	4	86,00bz
Omnibus-Gesellschaft	12	166,75B
Oppeln. Portl.-Cem.	6½	120,00bzG
Pfälzer	4	90,25bzG
Pferdebahn, Breslauer	8	176,00G
Saline Salzungen	7	117,75G
Schäffer u. Walcker	2	119,25bz
Schlesische Cement	10½	169,75bzB
Schwartzkopff	15	2 5,0 bzG
Siemens. Glas-Industr.	11	190,50bzG
Stettiner Cham. Didier	15	229,75bz
Sudenburg. Maschin.	20	236,80bz
Thüringer Salinen	5½	95,00bzG
Ver. Koln-Rottw. Pulv.	13	203,00bzG
Westf. Drahtt-Industrie	8	132,50bzG
do. Union St.-Pr.	12	160,00bzG
Wittener Guss	6½	142,00bzG
Wilhelmshütte	1½	59,00bz
Zuckerfabr. Frankstadt	12	1 9,00bzG

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do. v. 1890	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	— —
Saalbahn	3½	— —
Weimar-Gerner	4	— —
Werrabahn	4	— —

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	96,50bz
Dortmund-Gronau-E.	4	— —
Marienb.-Mlawkaw.	4	123,50bz
Ostpreuss. Südbahn	4	119,75bz
Saalbahn	5	120,3 bzG
Weimar-Gera	4	103 50bzG

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	54,90bz
do. Mittelmeerb. stfr.	4	95,90bz
Lemberg-Czernowitz	4	99,10G
Oest.-Frz.-Staatsb. alte	3	94,70G
do. Ergänzungsn.	3	92,50bz
do. Gold-Pr.	4	105,20bz
Oesterr. Lokalbahn	4	103,00G
do. Nordwestbahn	5	110,75bzG
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	72,10B
do. Obligationen	5	111,70bz
Ungar. Nordostbahn	4	103,75bzG
do. do. Gold-O.	4½	105,90B
do. do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	103,00B
Iwangorod-Dombr gar.	4	— —
Kosl-Woronesch Obl.	4	100,70bz
K.-Chark.-Asow (Obl.)	4	100,70bzB
Kursk-Kiew	4	102,00bzG
Mosco-Kursk	4	98,60bzG
Mosco-Rjasan	4	— —
Mosco-Smolensk	5	104,25bz
Rjasan-Koslow	4	101,75bz
Rjaschk-Morezansk	5	— —
Rybinsk-Bologoye	4	— —
Russ. Südwestbahn	4	102,80bz
Transkaukasische	4	— —
Warschau-Wienerüber	4	— —
do. IX. Ser.	4	— —
Wladikawkas Oblig.	4	102,30G
Manitoba rz. 1933	4½	102,50G
Northern-Pac. I. b. 1921	6	114,10G
do. II. „ 1933	6	100,00G
do. III. rz. 1937	6	72,75G
do. „ „ „	6	42,60G
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	99,50bzG
do. do. do.	5	98,50bzG
Anatolische	5	95,8 bz
Portug. Eisenb. O. 1886	4½	67,20bzG
do. „ 1889	4½	37,00bzG
Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A.	5	70,40bzG
do. Lit. B.	5	70,80bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2½	78,40bz
Altenburg-Zeitz	9,97	301,50G
Buschtiehrader B.	10½	278,10bz
Halberst.-Blankenb.	5½	132,75bz
Ital. Meridional-Eb.	6⅝	127,50B
Jura-Simplon. v. Westb.	0	101,00bz
Ludwigshaf.-Bexbach	9⅝	241,50G
Saalbahn	0	53,25bzB
Weimar-Gera	0	31,25G
Werrabahn	1,15	76,50bz

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	7	— —
do. Westbahn	8	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	111,50bzG
Graz-Köflach	6	— —
Kaschau Oderberg	4	— —
Kronpr. R. St. Seb.	4	99,75G
Lemberg-Czernowitz	5	— —
Oesterr. Nordwestb.	5	147,100
do. B. Elbethalb.	5⅜	148,50G
Südösterreich (Lomb.)	4⅝	47,20bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	14,50	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	17½	273,75bz
Canada-Pacific	5	1,90ba
Gotthardbahn	7	184,8 bz
Ital. Meridionaux	6⅜	127,50B
do. Mittelmeerbahn	5⅝	95,00bz
do. do. stfr	5⅝	95,75bz
Lüttich-Limburg	3	32,25bzB
Luxemb. Pr. Hnr.	3	82,80bB
Schweiz. Centralbahn	5	145,60bz
do. Nordostbahn	5	141,90bz
do. Unionbahn	3½	100,65bz

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	102,70G
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	105,50G
do. V. rz. 100	3½	101,25G
do. VII unkb. b. 1903	4	105,50bzG
Deuts. Grundsch. Obl.	4	101,00bzG
do. do. V. VI.	4	105,30bzG
Deuts. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	102,90bzG
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	100,20G
do. unkdb. bis 1900	4	104,25bz
Meckl. Hyp.-W.-Bank	4	— —
do. do	3½	101,30B
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,25G
do. ab 1. 1. 98 3½%	4	102,70bzG
do. II. unkdb. bis 1900	4	104,30G
do. „ „ „	3½	101,50bzG
do. Präm.-Pfdbr.	4	141,75B
Nordd. Gr.-Cred Pfdb.	4	100,50bzG
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	105,20bzG
Ostpreussische	3½	101,40G
Pom. Hyp. III. IV. neue	4	102,00G
do. V. VI. b. 1900 unk.	4	103,40bzG
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	105,50bzG
Preuss. Bodenkredit	4	102,25bz
P. H.-C.-Pfd. III. rz. 110	5	115,50G
do. III. V. u. VI. rz. 100	5	109,90G
do. XIII. rz. 100	4	104,90G
Pr. Centrb.-Pfdb. rz. 106	4	100,5 G
do. do. 1900	4	105,70bzG
do. do. 1900	3½	101,30bzG
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII.	4	101,80bzG
do. do. XV-XVIII.	4	104,40bzG
Pr. Hp.-V.-A.-G.-Cert.	4	100,50bzG
do. do. 1905	4	108,30G
do. do. Cert.	3½	100,50bzG
Pr. Pfdbr. B. XVII. 1905	4	101,50G
Sächsische	4	103,25bz
do.	3½	101,75bz
Westpr. ritt. I. I. B.	3½	101,75bz
Pommersche	4	105,10G
Posensche	4	105,10bz
Preussische	4	105,10bz
Sächsische	4	105,10bz
Schlesische	4	105,10bz

Bergwerks u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	0	119,00bz
Arenberger Bergwerk	35	587,90bz
Baroper Walzwerk	0	65,50bzG
Berzelius	5	126,50bz
Bochumer Verein	12	185,10bzG
Bonifacius Bergwerk	0	104,75bzG
Concordia Bergwerk	5½	130,75bzB
Consolidat. Bergw.-G.	8	195,00bzG
Consol. Marie	0	54,00G
Dortmunder Bergw.	0	18,25bzG
Eschweiler Bergwerk	3	163,10bzG
Gelsenkirch. Gussstahl	2	79,00bzG
Georg-Marien-St.-A.	0	72,25bzG
do. St.-Pr	4	102,00bzB
Harzer Eisenw konv.	0	33,00bz
do do St.-Pr.	0	42,50bz

Deutsche Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	4	127,8 G
Berg-Mark B. i. Elbf.	7	143,00bzG
Berliner Bank	6	113,8 bzB
Börsen-Handelsverein	0	116,100
Bremer Bank Markst.	4	— —
Ceb.-Goth. Kredit-Ges.	4	91,60G
Coln W. u. Komm.	5	105,00bzG
Danziger Privatbank	7	— —
Dessauer Landesbank	7½	— —
Deutsche Grundschuld	7	132,00bzG
do. Effekt.-B. (Hahn)	5	118,80G
do. Hypothekenbank	7	134,50G
Dresdener Bankgesellsch	6	116,25bz
Essener Kredit	7	140,25G
Gothaer Privatbank	5⅔	119,200
do. Grundkreditb.	4	128,80G
do. do junge	4	113,75bzB
Hamburg Hypoth.-B.	8	163,00bzG
Hamb Com u. Disk.-B	6	— —
Königsberg Vereinsb	5	106,100
Leipziger Bank	6	142,60G
Lübecker Kommerzb.	6	— —
Nordd. Grund-Kredit.	5	115,25bzG
Nordd. Bank-Aktien	4½	145,00G
Pr. Hyp.-B (Spielh.)	6½	135,60bzG
do do (Hübner)	6	126,00bzG
do do volle	6	124,000
Realkredit-Bank	4	94,50bz
Russ B. f. ausw Handel	9⅜	— —

Leipziger Börse, 2. August.

Zf.		M.		Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl	4	99,20G	4	Mansf. Gew. 1882	500	99,50G
3	do.	1000	99,20G	4½	do. 1879		100,0 B
3	do.	500	99,20G	4	do. Em. 1875		10 ,00B
				4	Lpz. Stadtanl. 1894		105,25G
3⅜	Staatsanl. 1855	100	99,20G	4½	do. do. 1876		105,25G
3½	do. 67 kv. 40⅜	500	103,25G	3½	Altb. Landoblig.	1000	103,60G
3½	Landrentenbr.	500	101,20G	3½	do. do.	5000	103,60G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.		
10,8	Altenburg-Zeitz	301,50G	
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	353,00B	
8	Böhm. Westb. 5⅜	209,000	
11.14	Buschtiehrad. Lit. A	289,00G	
10⅜	do do B	277,50bzG	
10 fl.	Galiz. K.-Ludw -B.	111,50G	
5	Graz-Köflach.	141,250	
2⅜	Saalbahn	53,00bzG	
0	Weimar-Gera	31,50B	
2,1	Werrabahn	76,300	
Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.		
9,65	Altenburg-Zeitz	268,000	
5	Dux-Bodenb. Lit. A.	182,00B	
5	dc. do B.	182,00B	
Div.	Bank- u. Kredit-Akt.		
10	Allg. D. Kr.-A Lpz.	203,00bzG	
8	Dresdener Bank	165,000	
5⅓	Gothaer Privatb.	118,75G	
6	Leipziger Bank	142,50G	
4⅜	Sächs. Bank	125,90G	
5	Zwickauer	106,25B	
Div.	Ind.-Aktien, Pr. und Stamm-Prior.		
6	Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermn.)	119,75bzG	
4	Crollw. Papierfabr.	74 ,00G	
—	4% do. Schuldvschr.	102,25G	
1½	Dorstewitz-Rattm.	57,00B	
3	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	78,000	
4½	Gerasc Jutesp. u. W.	104,75G	
5	Germania (Schw. & Sohn)	145,50B	
0	Hallesche Str.-B.	— —	
3½	Kette Elbs.-G.-Akt.	88,75bzG	
0	Körbisd. Zuckerfb.	104,00G	
12	Leipz. Baubank	100,25G	
10	do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co.	205,50G	
7	Lpz. Kammgarnsp.	185,00B	
5½	do. Malzf. Schkeud.	156,00G	
0	Mansfelder Kuxe p. St. M.	275,00B	
1	Sächs. Kamm.-Sp. (vorlbrig)	102,50bzf	
7	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	181,00B	
12	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	240,00G	
10	Thür. Gasges. Lpz.	194,00bzG	
10	do. Stamm-Pr.	194,00G	
5½	S.-Thür. Br.-V. St.	122,00G	
5½	do. St.-Prior.	123,00G	
5	Zeitzer Part. u. N.-A.	87,25G	
—	do. do. Oblig	106,50G	
5	Westeregeln. Portl.-Oblig.	101,00G	
4½	Zeitzer Eisenb. Glauzig	109,00B	
12	Zuckerraff. Halle	144,00G	

%	Ausl. Eisenb.-P.-Obl.	
4	Aussig-Teplitzer	103,25G
5	Böhm. Nordbahn	108,00G
4	do. do. Gold	103,70B
5	Buschtihr. (B Wdw.	110,90G
5	do. do. Em. 1871	110,90G
5	do. do. do. 1872	110,90G
4½	do. do. Gold	10 ,20B
5	Dux-Bodenbach	108,30G
5	do. Em. 1871	108,00G
5	do. do. 1872	108,00G
4	Kaschau-Oderberger	98,75G
4	Kronp.-Rud. Gold	101,25G
4	do. Silber	101,25G
4	Prag-Duxer	103,25G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950803012/fragment/page=0003

Nächste Gewinnziehung:
bereits Montag den 5. August zu Königsberg i/Pr.

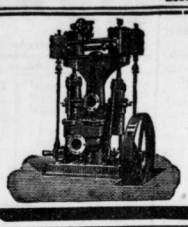
Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie: 3167 **Gewinne i. W. v. 100,000 ℳ,** darunter **Haupttreffer i. W. v. 20000, 10000, 5000 ℳ** 2c. **Loose à 1 ℳ,** 11 Loose 10 ℳ, Loosporto und Gewinnliste 30 ₰ extra, empfiehlt die Generalagentur von **Leo Wolff, Königsberg i/Pr.,** Kantstraße 2, sowie hier die Herren: **Otto Hendel,** **Richard Schroedel,** sowie die durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen. (ad

---

Naturheilanstalt Apolda,

das ganze Jahr geöffnet. Vorzügliche Erfolge bei allen chronischen Krankheiten, Gicht, Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Magen-, Nierenleiden, Haut-, Geschlechts-, Nerven- u. Frauenkrankheiten u. s. w. Billige Preise, gute Verpflegung. Aerztlicher Leiter: Dr. med. **Jaenicke.** (ad

---



E. Leutert,

Halle a. S. — Fernspr. 48
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei,
baut seit ca. 30 Jahren als Specialität
Dampfpumpen
in bewährten practischen Constructionen.
Selbstthätige Condensatoren
zum Niederschlagen des Retourdampfes bei Dampfpumpen.
20—40% Brennmaterialersparniss. [e

Hallesche Jalousie- u. Rolladenfabrik
Franz Rudolph & Co.,
liefert unter Garantie
Zugjalousien
mit Gurten, Kettchen und Stahlband,
Rolladen
auf Drell, mit Lichtschlitz oder mit Stahlblättchen verbunden.
Reparaturen
jeder Art billigst.
Billigste Bezugsquelle für alle Jalousie-Bedarfsartikel. (r

Staatlich beaufs. und subvent.
Thüringische
Bauschule
=Stadt Sulza=
Grossherzogthum Sachsen.
a) Fachschule f. Bauhandwerk.
b) Fachschule für Tischler.
Staatliche Reifeprüfungen.
Näh. Ausk. d. Dir. Teerkora. (ad

Mondamin
alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.
für **Kinder** und **Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** — Zu haben in Colonial-, Delicatess- und Drogen-Handlungen in Packeten à 60, 30 und 15 Pfg.

Biердruck-Apparate
sowie mehrere gebrauchte Apparate billig.
Franz Berger, Mittelstr. 2. (r

Grudeöfen,
eigenes, dauerh. Fabrikat i. versch. Größen, emp. billigst **A. Möbius,** Zapfenstr. 17. (s

---

Die electromotorischen
Zahnhalsbänder
der **Gebr. Greninger** befördern Kindern das Zahnen außerordentlich. In **Halle** bei **M. Waltsgott.** [r

---

Schutz Marke.

Gerolsteiner Sprudel
Tafelgetränk I. Ranges.
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.
Aerztlicherseits empfohlen als wohlthuendes Getränk bei Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.
Haupt-Depôt: **Albin Hornbogen,** Halle, Augustastrasse 11. (ad

Die Direction des Gerolsteiner Sprudel, Gerolstein Eifel.

Nur
Auer'sches Gasglühlicht
verbürgt 50 Procent Gasersparniß gegen gewöhnliche Gasbeleuchtung. Die Leuchtkraft und Haltbarkeit der Glühkörper ist bis jetzt unerreicht. Die unter hochtönenden Namen angepriesenen Nachahmungen sind zumeist ganz minderwerthige Producte und besitzen in Bezug auf Leuchtkraft nur den Werth eines guten Argandbrenners.

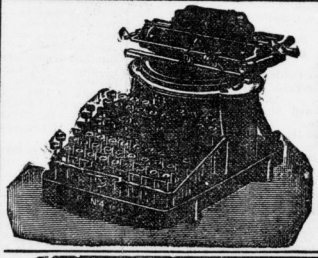
In **Halle** wird **Auerlicht nur** eingerichtet durch (r
F. A. Richter,
Fernsprecher 753. Franckestraße 7 u. Kl. Ulrichstraße 18a.

Neuester Wasserleitungs-Filter

für Haushaltungen, Hôtels etc. etc.
liefert bei allen Trübungen
ein crystallreines, bacterienfreies Filtrat.
Reines Trinkwasser!
Practisch erprobt.
Zur Besichtigung in meiner Haushaltung für Jedermann. Solide dauerhafte Arbeit von Kupfer, innen verzinnt. Kostenloser Betrieb, da das Filter-Material mehrere Jahre benutzt werden kann!
Preis Mk. 32,— complet und fertig an die Wasserleitung angeschlossen.
Hermann Koch, Filterfabrik,
Halle a. S., Blumenthalstr. 9. (r
Specialität seit 1888: Filtrir-Apparate. Fernsprecher 670.

Solaröl- und Petroleum-Motoren

eigener, neuester Construction, den besten Gas-Motoren an Leistungsfähigkeit nicht nachstehend, vorzüglich geeignet für
electrische Anlagen,
empfehlen den Herren Gewerbetreibenden als
billigste Betriebskraft
F. Herbst & Co.
Halle a. S.
Motoren im Betriebe jederzeit zu besichtigen. (r



„Yost"
ist
die beste Schreibmaschine
Preis 420 Mark. (d
Alleinverkauf bei:
Aug. Weddy,
Leipziger Straße 22.

Hallesche Fahrrad-Fabrik
„Cyclop"
Verkauf nur Henriettenstraße 33,
Contor Hof rechts.
Anfertigung von Maschinen nach Angaben auf Wunsch.
Gebrauchte, noch gut erhaltene **Pneumatics, Kissen, Vollräder** von ℳ 100 an auf Lager. (r
Eigene Schleiferei und Vernickelung. Ansicht jedem gern gestattet.

Louis Kühne,
Dresden-A.
Gas-
Petroleum-
Benzin-
} **Motoren.**

(ad

Prima süss. Kohlensäure
aus der chem. Fabrik **F. A. Robert Müller & Co.,** Schönebeck a. E. hält stets **auf Lager** und liefert solche **frei Haus** (s
C. H. Kretschmar, Spediteur, Königstr. 20.

Höchste Erträge
und beste Qualitäten der Ernteproducte
werden nur durch Düngung mit **Peru-Guano**
„Füllhornmarke"
DEPONIRT
erzielt. Wir empfehlen daher dessen Anwendung dem landwirthschaftlichen Publikum angelegentlichst.
Um sicher zu gehen, **echten Peru-Guano** zu empfangen, achte man bei Ankäufen genau auf unsere auf den Säcken und Plomben angebrachte, vorstehend abgebildete Schutzmarke: **Das Füllhorn.**
Unsere Verkaufspreise sind neuerdings weiter ermäßigt worden.
Hamburg, 1. Juni 1895. (ad
Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) **Guano-Werke.**
Alleinige Importeure des Peruanischen Guano.
Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano.

M. H. SALOMONSON'S
Garantie für die Echtheit dieser nur diese

giebt die besten Resultate.
General-Vertreter für Halle a/S. und Umgegend:
Gebr. Wege in **Halle a/S.**
Gebr. Wege in **Teutschenthal.** (ad

Tod allem Ungeziefer
durch **Fraidlichs** neu entdecktes überseeisches Pulver
Niederlage bei **M. Waltsgott,** Gr. Ulrichstraße 30. (r

Luftkur- und Wasserheilanstalt **Theresienhof** bei Goslar a/Harz.
Sommer- und Winterkuren. Prospekte durch Besitzer Dr. med. **Gellhorn.** (s

---

Hallesche Jalousie- u. Rolladenfabrik
Franz Rudolph & Co.,
liefert unter Garantie
Zugjalousien
mit Gurten, Kettchen und Stahlband,
Rolladen
auf Drell, mit Lichtschlitz oder mit Stahlblättchen verbunden.
Reparaturen
jeder Art billigst.
Billigste Bezugsquelle für alle Jalousie-Bedarfsartikel. (r

Preislisten über practische und gebräuchliche Musikwerke und Spieldosen wolle man extra verlangen.

C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) — Gegr. 1825.
Markneukirchen, Erlbacher Str. 855/856,
versendet direct zu Fabrikpreisen seine anerkannt vorzüglichen Musikinstrumente und Saiten. — Man verlange Cataloge unter Hinweis auf diese Zeitung.
Bitte genau zu adressiren.

Buckskin, Cheviot,
Kammgarn und Loden,
sowie alle Neuheiten zu Herren-Anzügen u. Paletots in grosser Auswahl liefert jedes Maass zu staunend billigen Preisen
Adolf Börge, Osterode a/H.
Muster franco. (ad

Man kauft
neue und gebrauchte Möbel
jeder Art in größter Auswahl u. zu billigsten Preisen nur bei (r
Friedrich Peilcke,
Geiststraße 25.

Gebrauchte Möbel
j. Art, sow. **ganze Nachlasse** kauft stets
Friedrich Peilcke,
Geiststraße 25. (r

Gebrauchte Laden-, Contor- u. Restaurations-Einrichtungen, Pianinos und dergl. m. kauft stets
Friedrich Peilcke,
Geiststraße 25. (r

Böhm. Kohlen-Export-Commanditgesellschaft in Teplitz i. B.
Ia. Bezugsquelle für **Böhmische Braunkohlen** zu **Hausbrand** und **Industrie-Gebrauch.**
Preislisten und Frachtentarife auf Verlangen postfrei. (ad

Vieh- und Pferderippen,
Schweinetröge von 2 ℳ an (ad
in solider billiger Ausführung.
Musterlager und Preislisten bei
Albert Beipsch, Halle a. S.
Cementwerke Silberhütte (Anhalt).

Größtes Lager aller Arten (r
Böttcherwaaren.
G. Zander, Gr. Klausstraße 12.

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Waagegebäude).

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.
Mit Unterhaltungsblatt und Bl. f. Haus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950803012/fragment/page=0004